

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:		Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.		Insertionspreis:	
Für die ganze Schweiz:		Redaktion, Verlag und Administration:		Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.	
6 Monate 3 Franken.	3 Franken.	Löwenstrasse 7, Zürich I.		Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 „	
12 „ 5 „	5 „	TELEPHON		Jahresaufträge spezielle Berechnung.	
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.		Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH			
Abonnementbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.					

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

Pro memoria. Ausserordentliche Delegiertenversammlung Sonntag den 17. Juli, nachmittags punkt 2 Uhr, im Restaurant zur „Station“, Seebahnstrasse, Wiedikon. Die Sektionen werden darauf aufmerksam gemacht, dass nur *Stimmberechtigte* zu dieser Versammlung Zutritt haben.

Reklamationen, Beschwerden, Anträge etc. von den Sektionen sind vor der Delegiertenversammlung dem Präsidenten schriftlich einzureichen.

Sämtliche Vorstandsmitglieder haben ihre Demission eingereicht.

Austritte haben eingereicht die Sektionen Wiedikon, Zug, Industriearbeiter und Unterstrass. Das Centralkomitee.

Velo-Club Uster.

Der Velo-Club Uster beschloss in seiner letzten ordentlichen Monatsversammlung, eine Einladung des Radfahrerverbandes Zürich Folge zu geben; er beschloss nämlich, am 17. Juli eine obligatorische Ausfahrt (Busse Fr. 3.—) an die in der Hardau-Zürich stattfindenden intern. Rennen zu machen. Er wird sich daselbst am Gruppenwettkampf mit einer Gruppe beteiligen.

Anfangs August nächsthin sind zehn Jahre verflossen, seit sich in Uster eine Anzahl junger Radler zur Gründung eines Velo-Clubs zusammenfanden. Diesen Jahrestag wird der Velo-Club dazu benutzen, eine bescheidene *Stiftungsfeier* zu veranstalten. Er wird hiezu die benachbarten Radlervereine geziemend einladen und erwartet namentlich von den befreundeten Zürcher Clubs zahlreiche Beteiligung. Das provisorische Programm sieht neben dem obligaten Corso zwei kleinere Rennen vor. Als Festtag ist vorläufig der 14. August festgesetzt. Ibis.

Grosses nationales u. internationales Rennen auf der „Hardau“ Zürich.

Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 3 Uhr. veranstaltet zur Feier der Gründung des Verbandes Stadt-zürcherischer Radfahrer-Vereine.

Ein Wettkampf, wie er auf der Hardau noch nie ausgetragen worden, wird nächsten Sonntag zwischen schweizerischen und ausländischen Wettfahrern ausgetragen werden. Im Augenblick, da wir diese Zeilen niederschreiben, wird noch die zusage Antwort erster ausländischer Flieger erwartet, deren Name eine fesselnde Attraktion für die ganze schweizerische Sportswelt bedeutet.

Das Organisations-Komitee für das Rennen hat in seiner Plenarsitzung vom letzten Samstag die sämtlichen Subkomitees bestellt und das Rennprogramm nun definitiv so gestaltet, wie es sich nachstehend findet, darin also noch Reigenfahren neu eingeschaltet. Das ganze Programm lautet nunmehr:

Mittags 1 Uhr: Sammlung der Mitglieder aller vier dem stadtzürch. Radfahrerverband angehörenden Vereine hinter dem Landesmuseum in der Platzspitz-Anlage.

1 1/2 Uhr: Abfahrt zum Corso durch die Stadt. Die Marschroute wird vor der Abfahrt bekannt gegeben.

2 Uhr: Kassenöffnung in der Hardau.

3 „ Beginn der Wettrennen.

Abends 8 „ Preisverteilung im Sihlholzli, Konzert und gemüthliche Unterhaltung daselbst.

Als Festmusik funktioniert die Stadtmusik „Alpenrösli“ Zürich.

Preise der Plätze auf der Rennbahn: Tribüne A 4 Fr., Tribüne B 3 Fr., 1. Platz

1 Fr. 50, 2. Platz 1 Fr., Stehplatz 50 Cts. Mitglieder der dem Verbands angehörenden Clubs erhalten bei Vorweis der Mitgliederkarte, die für diesen Zweck extra zugestellt werden und auf den Namen lauten, halbe Preise.

Als Erkennungszeichen tragen: Organisationskomitee blau-weiss, Rennkomitee rosa, Finanz gelb, Polizei grün und Jury weiss.

Die Jury ist aus folgenden Herren zusammengesetzt:

Präsident: Waltzer, Zürich; übrige Mitglieder: A. König, Klingensuss, Karrer, Carriol, Alder jun., J. Egli, A. Gloor, J. Ringger, alle in Zürich, und Dr. Hagenbach in Basel, und Herr Wegmann, Schaffhausen.

Das Organisationskomitee besteht aus den Herren: Jules Stutz als Präsident, und ferner den Herren Schlumpf, Gut, Hanné, Alder sen., Weilenmann, Gauss, Moos und Enderli sen. Als Präsident des Polizeikomitees fungiert Herr Polizei-Gefreiter Hirt, als Präsident der Finanzen Herr J. Schmid.

Das definitive Rennprogramm lautet:

I. Eröffnungsfahren.

Offen für alle Mitglieder des Verbandes städtischer Radfahrer-Vereine, welche noch in keinem Bahnwettkampf einen ersten oder zweiten Preis errungen. Distanz 2000 m = 5 Runden event. Serien à 1200 m = 3 Runden. Einsatz Fr. 2.—. Preise bestehend aus Ehrengaben.

II. Nationales Rennen.

Offen für alle Fahrer schweizerischer Nationalität; Ausländer, die mindestens 3 Monate Mitglied eines schweizerischen Verbandes sind, haben ebenfalls Zutritt. Distanz 2000 m = 5 Runden, event. Serien à 1200 m = 3 Runden. Einsatz Fr. 13. I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 50. III. Preis Fr. 25.

III. Gruppenfahren.

Offen für alle dem S.-V.-B. angehörenden Vereine. Distanz 2000 m = 5 Runden. Einsatz Fr. 5 per Gruppe. Jeder Verein kann eine Gruppe von 3–5 Mann stellen, wovon die 3 ersten in Betracht kommen. Jede Gruppe hat allein zu fahren und erhalten der erste und zweite jeder Gruppe eine Ehrengabe. I. und II. Gruppe Lorbeerkränze und Ehrengabe. III. und IV. Gruppe Eichenkränze und Ehrengabe.

IV. Internationales Hauptfahren.

Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen (ohne Schrittmacher). Distanz 2000 m = 5 Runden, event. Serien à 1200 m. Einsatz Fr. 5. I. Preis Fr. 400. II. Preis Fr. 200. III. Preis Fr. 100.

V. Internationales 25-Kilometerfahren für Bicyclelette mit Schrittmacher. Einsatz Fr. 5.

I. Preis Fr. 250. II. Preis Fr. 100. III. Preis Fr. 50.

VI. Reigenfahren.

ausgeführt von Mitgliedern des Veloklubs a./d. Sihl.

VII. Fahren mit mehrplätzig. Maschinen für die Schrittmacher im 25 Kilometerfahren. Entraten mit Motorcycles nicht gestattet.

Distanz 2000 m = 5 Runden, event. Serien 1200 m. (Kein Einsatz.) I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 75. III. Preis Fr. 50. IV. Preis Fr. 25.

VIII. Trostfahren.

Offen für sämtliche Fahrer, die an den vorhergehenden Rennen keinen Preis errungen; nur einsitzige Maschinen zulässig. Distanz 2000 m = 5 Runden. (Kein Einsatz.) I. Preis Fr. 40. II. Preis Fr. 30. III. Preis Fr. 20. IV. Preis Fr. 10.

Die Serien event. Zwischenläufe von Rennen sub I und II sowie das Gruppenfahren der stadtzürcherischen Vereine können von Vormittags 10 Uhr an zum Austrag.

Es wird nach den Bestimmungen des S.-V.-B. Reglementes gefahren.

Anmeldungen mit Einsatz begleitet haben schriftlich zu erfolgen an Hrn. Jacques Schmidt, Gerbergasse 10, Zürich I. Nennungsschluss Donnerstag 14. Juli abends 8 Uhr. — Alle

die Rennen betreffenden Schriftstücke (ausser Anmeldungen) sind an Herrn A. Waltzer, Sihlstrasse 95, Zürich I. zu richten.

Nur bei ganz ungünstiger Witterung wird das Rennen verschoben.

Entschädigungen für Reisen u. s. w. werden keine verabfolgt.

Bemerkungen.

1. Jeder Renner erhält die seiner Anmeldung entsprechende Rennnummer und behält dieselbe für sämtliche Rennen.

2. Das Zeichen zum Starten wird durch ein Glockenzeichen gegeben; jeder Renner, der nicht rechtzeitig am Start erscheint, hat die Folgen selbst zu tragen.

3. Das Zeichen „Los“ wird durch einen Pistolenschuss, der Beginn der letzten Runde durch ein Glockenzeichen gegeben.

4. Etwaige Proteste sind sofort nach dem Rennen dem Preisgerichte einzureichen; die Entscheidung desselben ist unanfechtbar.

Vom Radfahrertag in Rorschach.

10. Juli.

Sinne erregendes, Rasch dich bewegendes, Strassen durchfegendes Cyclisches Wandern! Jedes bewährte Aeltere Gefährte ist jetzt verjährt! Mode und Plunder!

„Rorschach! Alles aussteigen!“ Der Kondukteur schreit es aus voller Lunge. Ein Ruck — ein Stöhnen und Aechzen in allen Fugen — unser „älteres Gefährt“, gezogen von pustender Lokomotive, steht bockstill! Ich drücke mich rasch durch die alles Mögliche und Unmögliche suchende Menge und stehe plötzlich vor fahnen- und wimpelgeschmückten Strasseneingängen der Feststadt Rorschach. Es gilt der Feier des dritten Bundesfestes des ostschweizer. Radfahrerverbandes. Nach wochenlangen Mühen und vieler Arbeit war der Wurf dem Organisationskomitee in glänzendster Weise geglückt. Noch am Freitag Abend stand die Sache so, dass das besammelte Organisationskomitee angesichts der alle Augenblicke ungebeten kommenden Regengüsse und der aufgeweichten Strassen einen Beschluss, das Fest abzuhalten oder zu verschieben, nicht fassen konnte und den definitiven Entscheid auf Samstag verschob. Wenige Stunden später schlossen sich dann aber endlich des Himmels Schleusen und der Sonntag präsentierte sich in strahlendem Sonnenglanze — die heisse Julisonne so in vollen Zügen, was Pluvius die Tage vorher zu reichlich ausgegossen. Was Wunder, wenn denn auch dem telegraphischen Rufe des Komitees: „Fest findet statt!“ die Radler der ganzen Ostschweiz in hellen Scharen Folge leisteten und einzelne Clubs mit frühlichschmetternden Fanfaren im Festort einziehend aus der ganzen Umgebung dichte Scharen neugierigen Volkes heranlockten. Der Festort hatte sich aber auch in sein bestes Kleid geworfen. Kein Haus ohne Fahnen- und Kränze und Blumen allüberall und sogar die humoristische Festpoesie widmete dem munteren Radlervolke mehr oder minder kernige Grüsse. So lasen wir am hübsch umkränzten Jakobsbrunnen folgendes gar nicht üble Verslein:

Radler, schauet nicht so lange
Alle unsre Mädels an,
Denn nachdem Ihr fortgegangen,
Müssen wir sie wieder han!

Freilich, Ihr Herren von Rorschach, es ist Eure Schuld und habt daher gar nicht zu klagen, wenn mit den Radlern auch z. B. ein Zeitungsmensch sich solange als möglich an den herrlichen Rosenbildern, die da in 12 Exemplaren in schneigem Weiss schärpenumgürtet als Ehrendamen sich präsentierten, labten. Wie Frühlingfolien umstrahlte den ganzen Tag Schönheit und sprühende Jugendlust die herrliche Mädchengruppe und in der Seele tief hat's mich geschmerzt, dass Ihr sie leider auch nach dem Fest alle wieder „han“ müsst. Ja, wäre ich noch — — — doch still, meine Regentin zu

Hanse duldet derlei jugendliche Seelenstimnungen nur dann, wenn ich ihr sage, sie selber sei die Allerschönste! Aber hoffentlich hat so ein Raker von munterem Radler es sich gemacht, dass in Rorschach Edelblüten treiben, und wenn er gezeit ist, sucht er sich recht bald sein Röslein aus. Ich habe nun entdeckt, dass wo „Kronen“ sind, ganz in der Nähe auch düftige Lilien spriessen.

Ueber dem Eingang zum reich geschmückten Hause des Herrn Schwaninger an der Signalstrasse prangte folgender, vieldeutiger Zweizeiler:

War Adam schon auf dem Zweirad gesessen,
Er hätte niemals den Apfel gegessen!

Ich weiss nicht — heute hätt' er in Rorschach gewiss auch ganz tüchtig dreingebissen! Kurz — die Rorschacher haben den ostschweizerischen Radlern zu ihrem Bundesfest eine Empfang geboten, wie er schöner und sympathischer nicht hätte gestaltet werden können. Dies sei ihnen auch an dieser Stelle ausdrücklich verdankt.

Von morgens 9 Uhr an rückten auf allen Strassen die auswärtigen Clubs mit ihren Fähnlein, einige sogar mit flotter Clubmusik an der Spitze in Rorschach ein. Sämtliche Verbandsclubs mit Ausnahme Herisau und des Bicycle-Club Winterthur waren erschienen — aus Bayern herüber war ein tüchtig Trüpplein Radler aus Lindenberg, aus Oesterreich eine Vertretung von Bregenz und Nachmittags noch eine solche aus Basel eingetroffen. Inzwischen tagte im Hotel z. „Bodan“ das Kampfgericht in kurzer Sitzung zur Feststellung des Beurteilungsmodus. Bekanntlich stellte in Folge des Beschlusses der Neukirchner Delegiertenversammlung diesmal jede konkurrierende Sektion einen Kampfrichter für das Sektionsfahren aus ihrer Mitte — die Einrichtung hat, so weit wir beobachten und hören konnten, sich aufs Beste bewährt. In dieser Morgensitzung wurde festgestellt, dass für einen Sektionsrider mindestens 15, für einen Eichenkranz mindestens 10 Punkte erreicht werden müssen bei einer Maximalzahl von 20 bzw. 15 Punkten. Die beim Sektionsfahren zu durchlaufende Strecke war in 4 Starts eingeteilt, an jedem wurde durch drei Kampfrichter beurteilt und jeder Start mit einer Maximalzahl von 5 Pkt. berechnet. Sofort nach Schluss der Kampfrichtersitzung erfolgte die Sammlung aller Festteilnehmer vor der grossen, extra errichteten Tribüne auf dem Schulhausplatz zur offiziellen Begrüssung und Festrede, gleichzeitig verbunden mit der Einweihung einer neuen Clubfahne zu Ehren des 10jährigen Bestandes des heute 40 Aktivmitglieder zählenden Veloclubs Rorschach. Namens der festgebenden Sektion hielt Hr. Major Gmür eine längere Festrede, der wir folgendes entnehmen:

Herzlichen Willkommensgruss den liebsten Radfahrern Namens des Organisations-Komitees, des festgebenden Vereins und Namens des Festortes, mit dem Wunsche verbunden, es möchten sich die lb. Gäste bei uns recht heimisch fühlen und der Festort denselben stets in freundlicher Erinnerung bleiben.

Der Veloclub Rorschach, gegründet am 11. August 1888, aus anfänglich sehr stiller Thätigkeit, hat heute einen Bestand von 40 Aktiven und ca. 70 Passiven und Ehrenmitgliedern. Er verbindet mit dem heutigen Bundestag sein 10jähriges Stiftungsfest und die Weihe der neu angeschaffenen schönen Standarte.

Redner lässt sich ziemlich einlässlich aus über das Radfahren, dessen Bedeutung, Nutzen, Geschichte und Humoristik und zitiert eine Reihe der zahllosen existierenden Fahrradsysteme, die Vervollkommenung der Maschine aus ihren Urfängen bis heute an Beispielen aus dem 17. und 18. Jahrhundert berührend, ebenso die Erfinder und Vervollkommner des Fahrrades älterer und neuerer Zeit. Er freut sich, dass die viele Jahre verödeten Landstrassen wieder zu Ehren kommen durch die Radler, denen er aber auch ihre Pflichten gegenüber dem Publikum in Erinnerung bringt. Hervorgehoben wurde, dass die Radler nicht nur dem

Vergnügen huldigen, sondern ihr Können auch in den Dienst des Vaterlandes stellen, indem sie in der Schweiz. Milizarmee eine besondere Abteilung bilden und in neuester Zeit nun auch als kombattante Truppe, insbesondere im Aufklärungsdienst, zur raschen Besetzung bedrohter Punkte und zur Lösung anderweitiger Aufgaben Verwendung finden.

Die gesundheitliche Seite des Radfahrens antönend, glaubt Redner, dass massiges Radeln dazu angethan sei, die Gesundheit zu kräftigen, die Muskeln zu stärken und sie leistungsfähiger zu machen. Hingewiesen wurde auf einige berühmte ältere Radfahrer in und ausser Europa. Aber auch auf den Geist, auf Herz und Gemüt wirkt das Radfahren veredelnd durch des Radlers Studien und Beobachtung der schönen Natur. Den richtigen Radler zieren die Eigenschaften: Selbstständigkeit, Mut, Entschlossenheit, Ausdauer, rasches Handeln und ein Sichzurechtfinden in den verschiedensten Lagen im menschlichen Leben.

Mit einem Appell an die Radfahrer, sich stramm zu organisieren und jederzeit gute Ordnung und Disziplin zu halten, namentlich auch im Verkehr mit der Bevölkerung, um so immer mehr deren Gunst und Achtung sich zu erwerben und zu erhalten, gedenkt der Redner unseres lieben Heimatlandes, der schönen freien Schweiz und ihrer Institutionen und forderte die Festversammlung zu einem brausenden Hoch auf's geliebte Vaterland auf. Rauschend flogen hunderte von Armen, Hüte und Mützen in die Höhe und dann ertönte, angestimmt durch die Festmusik, die schweizerische Nationalhymne: „Rufst du, mein Vaterland“.

Der mit Beifall aufgenommenen Festrede folgte nun der hübsche Prolog eines Clubmitgliedes von Rorschach, gesprochen von Fräulein Marie Winkler, des Kronenwirts liebreizendem Töchterlein. Die hübschen Verse grüssen das neue Banner in folgender Weise:

So wie in dieser feierlichen Stunde
Ihr Radler Euch nun Eure Fahne schart,
So sei der Schwarm in eines Jeden Munde,
Stets fest zu halten an der alten Art.
Vom alten Banner, das einst arm geboren,
Nehmt Abschied jetzt. Es war zehn Jahre lang
Zu Kampf und Siegeswehen ausserkoren,
Bringt ihm im letzten Gruss verdienten Dankgesang.
Das neue Banner, das wir heut' entrollen,
Möge Euch zusammenhalten immerfort.
Es möge Euch Eure Wünsche all' erfüllen,
Im schönen, frohen Radlersport!
Der Fahne Anblick möge Euch stets begeistern,
Mit frischem Willen zu erneuten Thun,
Sie sei Euch Sporn, das Schwerste zu bestreiten,
Und nie zu rasten, nimmermehr zu ruh'n.
Dann wird das Banner Euch zum Ziele bringen,
Und Ihr, ihr folgt ihm so hochbeglückt,
Wenn es durch Eure Kraft und friedlich Ringen
Den Sieg mit neuem Lorbeer immer schmückt.
Nun nehmt es hin, es möge in allen Zeiten
Euch immerdar das schönste Symbol sein.
Wenn rastlos freudiges Schaffen mit ihm schreitet,
Wird blühen und gedeihen der Verein.
All Heil! nun Euch zum heutigen Ehrenfeste,
All Heil! dem festgeschmückten Ort,
All Heil! auch Euch, ihr Lieben, wertigen Gäste,
All Heil! da frischer, froher Radlersport!

Hr. Zeller, der unermüdliche, nie rastende Clubpräsident von Rorschach, der auch mit seinem Freunde Fahrwart Baumann die leitende und ausführende Seele des ganzen Festarrangements gewesen, nahm in kurzer, warmer Weise das neu gestiftete Banner mit folgenden Worten in die Obhut des Clubs:

Werte Kollegen!

Nun übernehmen wir, liebe Vereinsmitglieder, die neue Fahne, halten wir sie in treuer Hut und vergessen wir nicht den alten Wahrspruch: Einer für Alle — Alle für Einen! Scharen wir uns jederzeit um unsere Fahne, wenn es gilt, den Sport zu heben in des Wortes schönster Bedeutung, unser Ansehen zu vermehren. Verlassen wir die Fahne nicht, sondern halten treu zusammen und der Erfolg wird ein sicherer sein.

Die Fahne, liebe Freunde, ehrt
In gut' und schlimmen Zeiten.
In Einigkeit ist höchster Werth.
Sie soll sie stets begleiten.

In diesem Sinne bringe ich auf die Einigkeit, die Solidarität, die allein nur Grosses zu leisten vermag, mein dreifaches Hoch.

Die prächtig gestickte Fahne stammt aus dem Meisteratelier der Firma Fräfel und Cie. in St. Gallen. Sie ist in Bezug auf Stickerei, Stoff und Farbausführung ein wahres Kabinettstück. Unter den Klängen der Bürgermusik Rorschach, die als Festmusik funktionierte und ein ehrendes Kränzlein wohl verdient, schloss um 11 Uhr der erste Festakt und begaben sich die Festteilnehmer in ihre angewiesenen Hotels zu dem Mittagessen. Das Centralkomitee, Organisationskomitee, Kampfrichter, Presse und Ehrendamen waren im Hotel z. „Bodan“ bei Hrn. Holzhäuser untergebracht. Dem Wirt für seine flotte und prompte Bedienung unsere höchste Anerkennung. Auch aus den andern Gasthöfen, als da sind: „Grüner Baum“, „Schäffli“, „Hirschen“, „Spring“, „Rorschacherhof“, „Schiff“ und „Anker“, hörten wir allseitig Lob über gute und prompte Aufnahme.

Um 1 Uhr erfolgte beim Landhaus Aufstellung und Abfahrt aller Radler zum Corso durch die Strassen Rorschachs — die Ehrendamen in drei Landauern an der Zugspitze voran. Dem Corso folgte sofort das Sektionswettbewerb an der Kirchstrasse. Es fanden sich am Starte ein: Rorschach, Veloklub (Hors concours), sodann Freie Radler St. Gallen, Flawyl, Weinfelden, Uzwyl, Radfahrerbund Frauenfeld, Gossau, Winterthur Veloklub und Wyl. Die

Strecke war wie schon angedeutet in vier Starts eingeteilt. Die Übungen verteilen sich auf die einzelnen Starts wie folgt:

- Start I. 1. Aufstellung in rechtsformierter Marschkolonne zu viere. 2. Von Hand vorwärts — Taktschritt — marsch! 3. (nach Ueberschreiten des Starts I) Mit Gruppen links schwenkt — marsch! Halt! Rückwärts — marsch! Halt! 4. Rechts rückt Euch! Steht! (Hierauf Anmeldung.) 5. Zu viere nummerieren! Mit Gruppen rechts schwenkt — marsch! Halt! 6. Fertig zum Ausitzen — marsch! 7. Mit Rotteln rechts abgebrochen — marsch!
- Start II. 8. Mit Gruppen links marschiert auf — marsch!
- Start III. 9. (Wendepunkt). Richtung rechts, marsch! 3 mal Richtung links marsch!
- Start III. 10. Zu einem links abgebrochen — marsch!
- Start II. 11. Mit Gruppen rechts marschiert auf — marsch!
- Start I. 12. Fertig zum Absitzen — halt! Von Hand vorwärts — Taktschritt — marsch!

Als Kampfrichter fungierten die Herren Stadel, Stahl, Wyler; Güttinger, St. Gallen; Saurwein, Weinfelden; Dr. Mauchle, Uzwyl; Schwager, Frauenfeld; Lüthy, Wyl; Knöpfli, Winterthur und Egger, Gossau. Ueber das Ergebnis des Sektionsfahrens lassen wir weiter unten den Präsidenten des Kampfrichters selber sprechen. Ein ziemlich zahlreiches Publikum schaute den hübschen Übungen zu — freilich hätte noch bedeutend mehr Platz gefunden. Hier sei auch der Feuerwehr Rorschachs für ihr wackeres Mitwirken zur Freihaltung der Rennstrecke alle Anerkennung gezollt. Es hat ausserordentlich angenehm berührt, dass die Behörden Rorschachs in so zuvorkommender Weise das Gelingen des Festes sichern halfen.

Es war mittlerweile halb 4 Uhr geworden. Während sich die Kampfrichter zur Ausrichtung der Reihenfolge zurückzogen, erfolgte noch auf der Tribüne vor dem Schulhause eine hübsche Schaulstellung für das Publikum. Quadrigen und Polonaisen, ausgeführt von Mitgliedern des Veloklubs Rorschach, und eine flott exekutierte Nummer des Turnvereins Rorschach, „Keulenschwingen“, ertönten stürmischen Applaus der dicht in einander gekleideten Zuschauermenge. Schade nur, dass für diesen Programmtheil Platz und Bühnenaufgabe nicht besser gewählt wurde. Damit hatten die programmässigen Vorfürhungen ihr Ende erreicht und sammelten sich um 5 Uhr alle Clubs in dem prächtigen Garten und der weiten luftigen Halle z. „Signal“ — zum Vesperessen und damit verbunden zur Preisverteilung.

Herr Zentralpräsident F. Wyder in St. Gallen ergriff nun das Wort und brachte lebhaft applaudiert der liebenswürdigen Bevölkerung von Rorschach und seinen Behörden ein Hoch. „Ich erfülle gerne eine Dankspflicht“, so begann der Redner, „indem ich der gesamten Bevölkerung Rorschachs und seinen Behörden für uns Radler und den O. R. B. auf's wärmste danke und anerkenne. Es ist gar manches besser geworden, seit die Behörden angefangen, auch dem Radfahrer entgegenzukommen. Die letzten 2 Jahre haben in dieser Beziehung erfreuliche Fortschritte gemacht. Mögen diese Sympathien uns bleiben und sich mehren. Der O. R. B. hat sich zum Ziel gesetzt, das Radfahren zum Allgemeingut des Volkes zu machen, aber auch dafür zu sorgen, dass Ordnung in die Sache kommt und durch Ausmerzen einzelner Uebelstände berechtigten Wünschen des Publikums Rechnung getragen wird. Die Otschweiz allein zählt heute ca. 2500 Radfahrer —, hoffen und streben wir dahin, dass in wenig Jahren sie alle Angehörige unsers Verbandes sind.“

Unter allgemeiner Spannung betrat nun Hr. Kampfrichterspräsident Stadel die Tribüne. Das Kampfrichteramt mit der Beteiligung der Sektionen des Verbandes am Sektionsfahren nicht ganz zufrieden. Die Schulfahrübungen seien so gestellt worden, dass jeder Club dieselben hätte durchführen können. Es hat sich herausgestellt, dass die so allgemein gefürchtete Schwenkung zu Vieren ganz gut geht. Der Gesamt-Eindruck der Aufführungen war ein guter. Die je länger je mehr von den einzelnen Clubs durchgeführte einheitliche Kostümierung ist recht und hebt den Gesamt-Eindruck. Sehr gut wurden die Gesamtübungen ausgeführt und sollen diese auch in der Zukunft beibehalten werden.

Am Start I vermissten wir gelegentlich den militärischen Gruss des anmeldenden Fahrwarts. Das Abnehmen der Mütze ist unschön, unmilltärisch. Der sich anmeldende Fahrwart soll seinen Namen, die Sektion und deren Stärke angeben. Bei Start 3 wurden die Hindernisse nicht immer genügend respektiert. Bei Start 4 muss beim Schwenken mehr Führung in der Rotte verlangt und der Gruppenabstand von 4 Metern muss besser beachtet werden. Auch das Kommando zum Abschwenken erfolgte durchschnittlich zu früh.

Sodann beantragt das Kampfrichteramt, es möchte die Frage geprüft werden, ob es nicht möglich sei, eine Art Fahrwatschule mit Fahr-

wartübungen einzurichten. Für manchen Club sei es oft schwer, einen tüchtigen Fahrwart zu erhalten.

Dem Velo-Club Rorschach spreche das Kampfrichteramt für seine vorzüglichen Leistungen hohes concours volle Anerkennung aus. Das Kampfrichteramt habe taxiert: Teilnehmerzahl, allgemeine Eindruck und Disziplin, Fahr-sicherheit, Kommando und gebrauchte Fahrzeit. Es wurde taxiert von 1—10; 1—2 — wenig genügend, Fehler vorherrschend; 3—4 — ungenügend; 5—6 — gut, vereinzelte Fehler; 7—8 — ganz kleine Fehler; 9—10 — fehlerfrei, tadellos.

Zuschlag: $\frac{1}{2}$ Punkt je per 3 Mann oder Bruchteil. Fahrwart mitgerechnet.

Fahrzeit: Im Falle ganz gleicher Punktzahl erhielt diejenige Sektion mit der kürzern Fahrzeit den Vorrang.

Als Anerkennung für flotte Festdurchführung erkannte das Kampfrichteramt Hrn. Gemeindevorstand Hindermeister, Präsident des Organisationskomitee, den 1. Hrn. Major Gmür den 2. und der Sektion Rorschach, in spezieller Berücksichtigung der Verdienste ihres Präsidenten, Hrn. Zeller, einen weitem Lorbeer zu.

Die Sektionen-Konkurrenz ergab folgendes Resultat:

1. Velo-Club Flawyl	19,4 Punkte
2. Freier Radler-Club St. Gallen	17,7 „
3. Velo-Club Weinfelden	17,6 „
4. Velo-Club Uzwyl	16,4 „
5. Radfahrerbund Frauenfeld	15,9 „
6. Velo-Club Wyl	15,3 „
7. Velo-Club Winterthur	14,7 „
8. Velo-Club Gossau	14,1 „

Redaktor Enderli vom „Sportblatt“ feierte den herrlichen Damenfor von Rorschach, zeichnete die stetig sich mehrende Bedeutung des Radfahrens in unserem Wehrwesen und brachte sein Hoch dem Blühen und Gedeihen des O.R.B.

So wurde es Abend. Die weiter entfernnten Clubs rüsteten zur Abreise — herzliches Lebewohl und Händeschütteln nach allen Seiten — ein Abschiedsgruss der Musik den scheidenden Sportskollegen und ein schöner Festtag des O. R. B. hatte seinen offiziellen Schluss gefunden.

Es ist Abend. Ein feiner, leichter Nebelschleier legt sich langsam über das weite Becken des schwäbischen Meeres. Von den Ufern her glänzen bald da bald dort Sterne gleich blitzende Lichter. Droben im Kronensaal aber haben sich jedes Plätzlein besetzend die Reste der Festgesellschaft vom Tage gesammelt — Radler von Auswärts, die die herzigen Rorschacher Kinder noch länger, näher, Arm in Arm beim rhythmischen Auf- und Abwogen des Walzers beschauen wollen, die ganze Rorschacher Sportswelt selbst, die den Freudenbecher bis zur Neige leeren will. Und es war herrlich, heimlich, so recht radlergemüthlich. Zwischen die Tanzpausen legten humoristische Kräfte muntere Couplets und Deklamationen mit fein nuancierten Lokalstanzen, flotte Saalfahrer vom Rorschacher Club führten eine meisterliche Polonaise auf dem Rade aus, lebende Bilder „Helvetia“ bei den Radlern, das Spinnrad einst und jetzt (Spinnrad und Velo) wurden stürmisch bejubelt und wiederholen mussten die Festdamen unter rauschendem Applaus ihren Damenreigen mit dem Refrain:

Radeln stärkt die Glieder, Radeln ist fidel!
Dann zeichnet noch Hr. Major Gmür mit feinem Humor Radlerleben in allen Phasen und lässt die Festdamen, deren Glanz selbst die Sonne überstrahlte, hochleben.

„Es ist 12 Uhr — ich muss noch mit dem Rad nach St. Gallen!“ flüstert mir traurig mein

Nachbar. Und wenn das Haupt des Körpers geht, kann auch der Rumpf nicht länger leben. Mich ziehts zur Ruhe! Es ist vorbei — vorbei ein schöner, erinnerungsreicher Festtag!

Mir ist ein rotes Tröpflein auf dieses Blatt gefallen — nicht Tinte, nicht Blut — ein Tröpflein Saft, der auch die stärkste Eiche zu fallen vermag. Noch sind sie unten im Saale, jubeln in schwellender Jugendfreude, singen Volks- und Liebeslieder. Ich aber schleiche höher, in mein Stübchen, öffne das Fenster und lausche dem fernher klingenden Wellengesang des Bodans.

Süsses Schlummern! — Du murrende Woge — schäumend tanzende Welle, was lispelst du! — Ah, sieh' dort den weissen Schwan durch Fluten rauschen — Lohengrin im schimmernden Gewande — jetzt, — jetzt küsst er die schönste Rose auf schwellenden Lippen — Elsa! — Elsa! — — ein süsser Traum! —



— Mit dem Velo ins Engadin. Das „Fremdenblatt“ empfiehlt einheimischen und fremden Velofahrern, sich namentlich auf den Bergstrassen beim Begegnen von Fuhrwerken der grössten Vorsicht zu befehligen. Auch muss absolut verlangt werden, dass von ihnen je-weilen die nötigen Zeichen gegeben werden. Die Pferde unserer Thäler müssen sich an die Velos von Jahr zu Jahr gewöhnen, da es bekanntlich noch keine Wintervelos gibt und unsere Strassen daher acht Monate lang von diesem nicht ungefährlichen Vehikel befreit sind. Durch einen Velozipedenisten veranlasst, hätte neulich am Silsersee ein schreckliches Unglück entstehen können. Also aufgepasst!

— Die Records Furrers, von denen wir in vorletzter Nummer berichtet, sind bereits letztes Donnerstag schon wieder um ein Beträchtliches geschlagen worden und zwar von dem Genfer Poncelet. In einer Stunde legte er die Strecke von 33,76 km (Record Furrers 35,75 km) zurück.

— Köln. Dreier-Match zwischen Bourillon, Büchner und Lehr. Der unbesiegbare Bourillon gewinnt leicht wie er will vor Büchner und Lehr.

Fussball-Wettspielresultate.

— Auf Veranstaltung des Aarauer Verkehrsvereins, der die öffentliche Meinung in Aarau für das Fussballspiel gewinnen will und die Gründung eines Fussballklubs in Aarau anstrebt, wurde Sonntags hier von den Fussball-Klubs Basel und Bern ein Match ausgetragen, den nach heissem Kampfe die Basler gewannen mit 4:1 Goal. Die Berner hatten das Unglück, einen Goal gegen sich selbst zu machen. Dem Kampfe wohnten über 2000 Schaulustige bei. Demselben folgte ein Inbiss, bei welchem zwischen den Vertretern der beiden Fussball-Klubs und des Aarauer Verkehrsvereins herzliche Begrüssungsworte ausgetauscht wurden. Ein detaillierter Bericht ist uns für die nächste Nummer in Aussicht gestellt.

Letzte Nachrichten.

— Mit Pontecchi, dem italienischen Meisterfahrer in Mailand wird telegraphisch über seine Teilnahme am nächsten Sonntag-Rennen in Zürich verhandelt.

— Konstanz. An der Regatta in Konstanz hat der Seeklub Zürich im internationalen Rennen, Serie erster Vierer, einen glänzenden Sieg gewonnen. Seine Mannschaft fuhr mit gut fünf Bootslängen Vorsprung als erste durchs Ziel und errang damit den Damenpreis.

— Paris. Grand-Prix der U.V.F.: 1. Deschamps, 2. Grogna, 3. Pontecchi, 4. Morin. Morin, der beim Spurt an der Spitze war, wurde von einem plötzlichen Schwächeanfall befallen und musste aufgeben.

— Roubaix. Bol d'Or Rennen. 1. Huret, 852 km in 24 Stunden. 2. Robl, 813 km. 3. Stein.

Wegen Stoffandrang muss diesmal die Schachspalte ausfallen. Red.



Theo Champion, (B. C. Genève)

Meisterschaftsfahrer der Schweiz 1892, 1893, 1895 und 1898.

„Wir brauchen keine Schwiegerma-ma-ma!“

hatte Fritz oft im Chor der übermütigen Junggesellen mitgesungen. Seitdem er aber ein herziges Fräulein hatte, war dieser Spottgesang aus seinem Liederrpertoire gestrichen. — Und als gar die freundliche Schwiegermama bei ihrem ersten Besuche dem jungen Haushalt ein Packet Magginspennartikel mitbrachte und deren Vorzüge bewies, da wurde sie von den dankbaren Kindern umarmt und laut tönte der Jubelgesang:

„Es lebe uns're Schwiegerma-ma-ma!“

A. E. (Einer, der noch keine hat!)

Bundesrennen

in Basel, Sonntag den 3. Juli a. c.

Erstfahren: Erster auf Maschine Peugeot.

Seniorenrennen: Erster, Zweiter, Dritter auf Maschine Peugeot.

Schweizerisches Meisterschaftsfahren.

Erster: Champion, Dritter ebenfalls auf Maschine Peugeot.

Internationales Runden-Rekordfahren: Erster, Zweiter, Dritter, Vierter auf Maschine Peugeot.

Internationales Hauptfahren: Erster, Zweiter, Dritter auf Maschine Peugeot.

Internationales Tandemfahren: Erste, Dritte auf Maschine Peugeot.

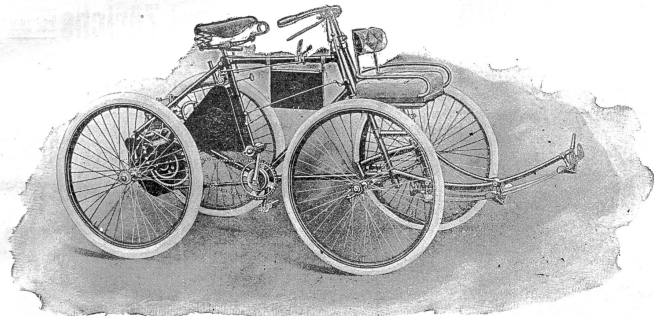
in Genf, Sonntag den 26. Juni.

Schweizer. Meisterschafts-Dauerfahren.

Erster: Barrot auf Maschine Peugeot.

100 Kilometer in 2 Stunden, 13 Minuten, 59 Sekunden (Schweiz. Rekord)

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgeräthe steht Clément unübertroffen an der Spitze und bietet in den Triocycles und Quatriocycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo.) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

4594

Feinste deutsche Marke!



bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:

Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgasse 6.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
St. Gallen: E. A. Mader, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.
Stadttheater. Yverdon: Emil Meyer.



Generalvertreter: **Hamberger & Lips, Bern.**

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.

Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.

Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
Bubenbergsplatz 10.

Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Nauman, Hamber, Columbia, Rochet.

Oerlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen

Grosser Gesellschaftsraum. Radfahrstation.

Haltestation der elektr. Strassenbahn.

ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan

Vereinslokal des V. C. R. R.

Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.

Veloreise. Willh. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard

Grosse Auswahl in

Sport-Tricots

Sport-Ausrüstungen

aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Berliat,

Velohandlung

Agentur der Allianz Berlin.

Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haft-

plicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-

diebstahl.

Prospekt gratis und franco.

Zürich. Café-Restaurant National,

24 Rindernmarkt 24.

Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige

Vereinslokale.

Zürich. Hôtel du Jura, J. Gingold, Mitglied

M. R. V. Z. Veloreise. Diner à

Fr. 1.20 und Fr. 1.30, Zimmer à Fr. 1.50

und Fr. 1.75.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.

Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.

Grosses Parterre-Restaurant.

Ausschank feinsten offener Biere und selbst-

geholter, sorgfältig gewählter Weine.

Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlich-

ste empfohlen. K. Frauenfelder, Propr.

Zürich. Grand Café du Théâtre.

Hôtel Kehle.

Vorzügliche Restauration.

Gute Küche.

— BILLARD. —

Zürich. Meyer & Cie.

zur Kronenhalle.

Spezialität in Anfertigung von

Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Rudolf Furrer.

Papierhandlung, Bureauartikel,

„Verbessertes Schapirograph“, bester und

billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-

tent Nr. 6449).

inkogr. Anstalt

J. ERNI

ZÜRICH

Anfertigung von

BUCHDRUCK-GÜTES aller Arten

Mail-Schilder

liefert am vortheilhaftesten

C. ED. DOLITSCH, ZÜRICH

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsab-

zeichen in künstlerischer Ausführung zu

billigsten Preisen fertigt die

Gravier- und Prägenanstalt

B. Jackle-Schneider, Zürich

zum Falken beim Paradeplatz.

Strassenrenner

2 Mal gefahren, mit Reservemantel

und Schläuchen, billigst zu verkaufen.

Dahliastrasse 3/4, Zürich.

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer.
ausgezeichnet gegen Durst, bei

H. Erni-Bachofen,

Colonialwaren und Delikatessen,

z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.

Immer Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. M. Hildebrand,

Proschengasse 11 (z. Brünelli).

Spezialität in Resten, Kinderkleidchen,

Schürzen, Blousen, Jupons etc.

Telephon.

Stempel mit

Medaillon

(Namen, Beruf und Ort)

Fr. 1.50

gegen Ein-

sendung des Betrages

franko Zusen-

dung, oder per

Nachnahme mit

20 Cts. Portozu-

schlag.

C. Ed. Dolitsch

ZÜRICH

Stempel-Fabrik und

Gravieranstalt.

Anfertigung aller Arten Stempel für jeden

Zweck auf Anfrage billigst.

Die Spezial-

Veloreparaturwerkstätte

v. Chr. Beili, Mainaustr. 50, Zürich V

empfiehlt sich zu bekannt schnell-

ster, billigster und gewissenhafter

Anfertigung von Reparaturen aller

Systeme unter Garantie. Lager in

la. deutschen und amerikanischen

Maschinen. Zubehörsätze in grosser

Auswahl zu en-gros Preisen. (K13292)

Strassenrenner

2 Mal gefahren, mit Reservemantel

und Schläuchen, billigst zu verkaufen.

Dahliastrasse 3/4, Zürich.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben die öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgehoben.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder

dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage

lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

— Derselbe passt auf jede Wulstentfelge. —

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik

Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die

Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.

Prospekte gratis und franco.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradtelle en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III

— Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht. —

Es wurden nur

3 wirklich bedeutende Erfindungen während der letzten Dezennien gemacht, welche den eigentlichen Anstoss zu der grossen Popularität gegeben haben. der sich das Radfahren heute erfreut. Was wäre auch das Radfahren ohne diese Erfindungen

Erstens

die Erfindung der Kugel-Lager in 1877.

Zweitens

die Erfindung des Kettenantriebes in 1885.

Drittens

die Erfindung des Dunlop-Reifen 1888. Wir könnten keine dieser drei entbehren. Alle Räder haben heute Kugel-Lager. Beinahe alle besitzen Kettenantrieb. Alle Räder, die Anspruch auf Comfortabilität machen, müssen mit dem weltberühmten

DUNLOP-REIFEN

montiert sein, die 1888 die Ersten waren und seitdem die Ersten und die Besten geblieben sind.

Das patentierte Dunlop-Ventil hat sich als das brauchbarste erwiesen

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in Hanau a. Main, Bruchköbel, Landstrasse 40; Wien IV, Liniengasse 34. — Filialen in Dresden, Struvestrasse 24; Zürich I, Thalacker 46.

Kantonal Bernische Meisterschaft

19. Juni 1898.

Erster: Gindraux auf Maschine COSMOS

Vierter: Hager " COSMOS

Sechster: Cellier " COSMOS

Sektionsfahren: Erster Preis: Biel.

Alle Fahrer auf COSMOS.

Cosmos besiegt die ausländischen Marken

und wird dieses einheimische Fabrikat täglich beliebter.

Velofabrik „COSMOS“, Th. Schild & Co. Madretsch-Biel.

Die Sirius Räder

SIND IN DER GANZEN WELT
ALS ELEGANT, LEICHTLAUFEND
UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG
BEKANNT UND BELIEBT.

SIRIUS FAHRRAD-WERK
Gegründet von
DOOS - NÜRNBERG



Vertreter
an allen
grossen
Plätzen.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle

Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III.

Fahrunterricht. Reparaturen.

Österreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK - ANTIENGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: Willy Custer, Zürich.

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! Beste Marke. Für Motorräder!

Praktisch unentbehrlich Kleidsam

Radfahrer und Touristen
sind die

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider.

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entformen.

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grossen Velohandlungen und Chemisiergeschäften.



Das Fahrrad Aller, welche das Beste haben wollen.

Illustrierte und beschreibende Pracht-Kataloge der 13 Modelle Columbia — mit oder ohne Kette — Hartford und Velette-Fahrräder gratis bei allen Columbia-Agenten. Vertreter überall gesucht, wo noch nicht vertreten. Markt & Co., Ltd., Hamburg, London, Paris. Pope Mfg. Co., Fabrikanten, Hartford U. S. A.

Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Discretion

J. Knopff,
a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Billigste Möbelhalle

z. Brännell
Joh. Binder, Froeschengasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettlatten	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	36
Chiffoniere	42
Spiegelschrank	150
Kommoden	42
Waschkommoden	40
Waschtische, 2plätzig	27
Nächtische	9
Tische, Hartholz	19
Tische, Tannen	16
Seessel	450
Divan	45
Sofa	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Duplex

mit Berg- und Thal-Übersetzung
schont Kraft und Gesundheit.



Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin,
Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3958
Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge.

Velo- drom Humber

Stampfenbachstrasse
unmittelbar hinter Hotel Central (35)

Grösster und schönster

Tel. 2558 **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558

Trainier- und Lern-Apparate.

Vorzügliche Lehrer.

Spezial-Reparatur-Werkstätte.

für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager

„Columbia“, „Hartford“,
„Vedette“, „Humber- und
Rudge Whitworth-Velos.

Alleinvertretung

für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen

Thos. F. Alton,

British-American Import-House

Luzern, Zürich,

Haldenstrasse, Dörfstrasse 5,
(gegenüber dem Kursaal). (beim Stadttheater).

„Schwalbe“

Fahrräder zählen zu den besten.
Beweis: Die stets steigende Nachfrage.
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rüttig, Riedikon-Oster

98^{er} Modell „SAURER“-Velos

somit lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.

5 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

98er Kataloge gratis und franco.

Die Hercules-Fahrräder

werden in einer Spezial-Fabrik ersten Ranges, die seit 13 Jahren ausschliesslich Fahrräder fabriziert, hergestellt.

„Hercules“
ist daher auf Grund lang-jähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberg Velociped-Fabrik „Hercules“

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung

für die Schweiz:

Isty Marschütz

Zürich

13 Bäregassé 13.

